

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **9 (1922)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PROTOKOLL

des Preisgerichtes über den Wettbewerb des Schweiz. Werkbundes zur Erlangung von Entwürfen für „Inlaid“-Linoleum der Schweiz. Linoleum A.-G. in Giubiasco

a. Schweizer Wettbewerb

Das Preisgericht besteht aus den Herren:

1. Ing. U. Fratini, Direktor der Linoleum A.-G. Giubiasco;
2. E. Linck, Maler, Bern;
3. Dr. H. Röthlisberger, Redaktor des „Werk“, Zürich;
4. A. Witmer-Karrer, Architekt, Zürich;
5. O. Zollinger, Architekt, Zürich.

und trat zusammen im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich den 14. Febr. 1922, vorm. 10 Uhr.

Zu diesem Wettbewerb sind 137 Nummern mit 288 Arbeiten eingesandt. Die Kontrolle hat ergeben, daß sämtliche Einsendungen vor Ablauf der Eingabefrist bei den Poststellen abgegeben wurden. Sämtliche 288 Arbeiten entsprechen den Bedingungen des Wettbewerbes und gelangen wie folgt zur Beurteilung:

Im ersten Rundgang werden ausgeschieden die Nummern: 9, 29, 28, 30, 27, 20, 26, 113, 120, 64, 99, 101, 128, 52, 129, 45, 42, 41, 39, 31, 32, 48, 117, 67, 56, 124, 125, 54, 111, 98, 134, 132, 6, 10, 34, 130, 133, 8, 16, 46, 36, 51, 118, 80, 55, 126, 53, 19, 25, 23, 15, 21, 40, 43, 13, 12, 4, 11, 5, 3, 90, 115, 114, 104, 87, 84, 83, 82, 116, 119, 79, 77, 112, 107, 75, 76, 74, 71, 69, 68, 65, 105, 95, 97, 61, 60, 57, 100, 103, 122, 80, 91, 62, 35, 22, 18, 70, 108, 24, 109, 58, 44, 136.

Im zweiten Rundgang fallen weg: 78, 72, 121, 96, 98, 93, 119, 89, 96, 50, 2, 54, 49, 33, 37, 126, 47, 46, 127, 17, 63, 1, 106, 131, 135.

Im dritten Rundgang kommen in Wegfall: 102, 110, 123, 2, 72, 92, 137.

Zur Beurteilung verbleiben noch 11 Entwürfe: 72, 54, 2, 93, 85, 14, 88, 66, 81, 73, 86.

Hievon werden weiter ausgeschieden: Nr. 2 Laternen, 54 Mohav, 72 Raum, 93 Mariolina.

Die verbleibenden werden in folgender Reihenfolge prämiert:

- I. Preis Nr. 86 „Warm“ Fr. 1000.—
- II. „ „ 81 „Fläche I“ „ 500.—
- III. „ „ 73 „Pilot“ „ 400.—

Die verbleibenden fünf Arbeiten werden angekauft wie folgt:

Nr. 81 „Fläche III“	Fr. 150.—
„ 66 „Zeka“	„ 150.—
„ 88 „Symbol“	„ 100.—
„ 14 „Staccato“	„ 100.—
„ 85 „Glück“	„ 100.—

Das Preisgericht gibt folgendes zu Protokoll:

Auch bei den prämierten Entwürfen wurden ungünstige Farbstellungen ausgeschieden, weshalb es im Interesse der Wirkung und Verwendung liegt, daß nur die ausgewählten Muster zur Verwendung gelangen. Die Jury legte in der Auswahl Gewicht darauf, daß sowohl in der Farbe wie in der zeichnerischen Form der Ornamentelemente etwas geschaffen werden soll, das sich harmonisch eingliedert in die heutigen Bestrebungen des raumkünstlerischen Schaffens. Auf die Verwendungsmöglichkeit der Muster in verschiedenen Räumen wurde besondere Rücksicht genommen. Das Preisgericht bedauert, daß es in der Abstufung des Preise durch Art. 13 der Wettbewerbsbestimmungen gebunden war.

I. Preis, Nr. 86, zeichnet sich durch die Farbabstimmung und die einfache charakteristische Ornamentform aus.

II. Preis, Nr. 81, hat mit dem selben Ornament eine reiche Variationsmöglichkeit in pikanten Farbbennuancen erreicht.

III. Preis, Nr. 73. Originelle Verwendung von einfachen Ornamentformen in einer gut überlegten farbigen Bindung.

Nach Öffnung der Kuverts ergibt sich folgende Preisverteilung: I. Preis, Nr. 86, Martha Appenzeller, Bremgarten (Aargau), Fr. 1000.—; II. Preis, Nr. 81, H. Appenzeller, Maler, Wartstr. 3, Zürich 7, Fr. 500.—; III. Preis, Nr. 73, Luise Straßer, Neumarkt 11, Zürich, Fr. 400.—.

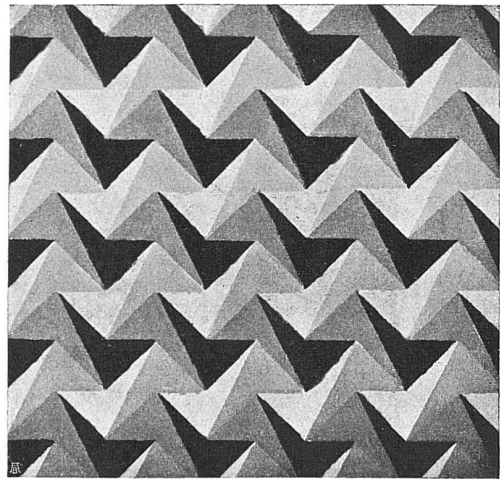
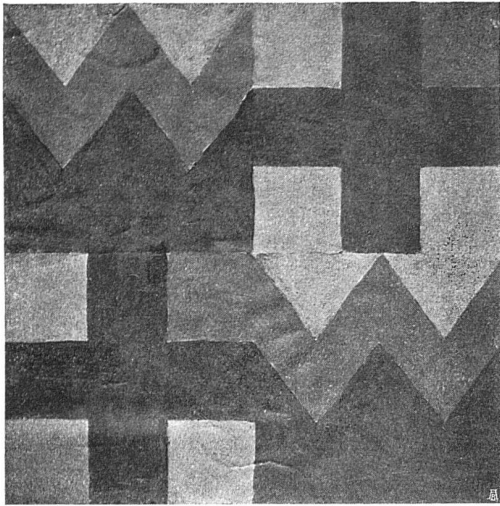
Ankäufe: Nr. 81, H. Appenzeller, Zürich, Fr. 150.—; Nr. 66, Walter Oberholzer, Bildhauer, Arcisstraße 44, München, Fr. 150.—; Nr. 88, Lisbeth Graf, Fällanden, Fr. 100.—; Nr. 14, Willy Dumy, Dessinateur, Calandastraße 309, Chur, Fr. 100.—; Nr. 85, Jenny Wydler, Regensdorf, Zürich, Fr. 100.—.

b. Internationaler Wettbewerb

Das Preisgericht besteht aus den Herren:

1. Ing. U. Fratini, Giubiasco, Direktor der Linoleum A.-G.,
2. Prof. Paul Bonatz, Architekt, Stuttgart,

3. Alfred Altherr, Architekt, Direktor des Kunstgewerbemuseums Zürich,
4. G. Galbusera, Kunstmaler, Lugano,
5. Rob. Greuter, Direktor der Gewerbeschule



Wettbewerb des Schweiz. Werkbundes für die „Inlaid“-Linoleum A.-G. in Giubiasco. Schweizerischer Wettbewerb. Links: I. Preis, Martha Appenzeller, Bremgarten (Aargau); rechts: II. Preis: H. Appenzeller, Maler S.W.B., Zürich; unten: III. Preis, Luise Straßer, S.W. B., Zürich

Bern, und trat zusammen im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich den 14. Febr. 1922, vorm. 10 Uhr.

Eingegangen waren rechtzeitig 448 Entwürfe.

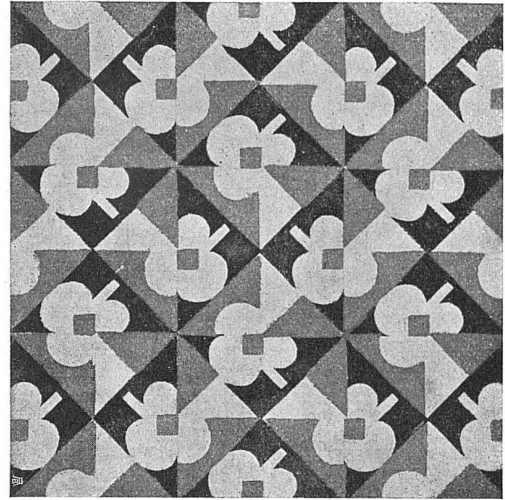
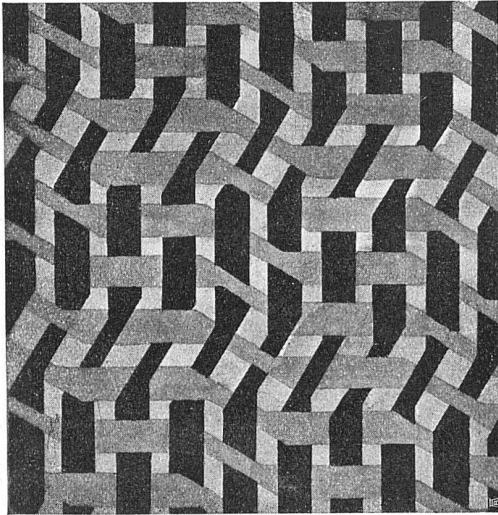
Nach wiederholten Rundgängen verblieben in der engern Wahl 63 Projekte, und zwar:

Nr. 140, Motto Ahorn; Nr. 182, Motto Kiki; Nr. 151, Motto Topf; Nr. 135, Motto Das Quadrat; Nr. 149, Motto Oberland; Nr. 184, Motto Zukunft I; Nr. 25, Motto Veit Ulrich; Nr. 21, Motto Sargans-Chur; Nr. 13, Motto Orplid; Nr. 1, Motto Grau II; Nr. 125, Motto Waldwurz; Nr. 32, Motto Fähnchen; Nr. 181, Motto Pfeilstern; Nr. 145, Motto Schlüssige und doppelte schlüssige Form; Nr. 155, Motto Delfin; Nr. 146, Motto Einfach; Nr. 157, Motto Flächenkunst; Nr. 89, Motto Alte Manier; Nr. 112, Motto Organ I; Nr. 106, Motto Assindia; Nr. 110, Motto Ruskin; Nr. 90, Motto Basel; Nr. 106, Motto Amsel; Nr. 98, Motto In letzter Stunde; Nr. 97, Motto Fläche; Nr. 117, Motto Nuphar; Nr. 168, Motto Violante; Nr. 66, Motto Monachia; Nr. 64, Motto Gogol; Nr. 74, Motto Mosaik, Schwalbe, Seerose; Nr. 70, Motto Stern; Nr. 187, Motto Quadrat u. Praxis; Nr. 68, Motto Reiz u. Ordnung; Nr. 120, Motto Ring und Farbe; Nr. 177, Motto Der Stern; Nr. 56, Motto Korridor; Nr. 57,



Motto Geduld I; Nr. 68, Motto Korkteppich; Nr. 160, Motto Foxtrott; Nr. 81, Motto Faundiele; Nr. 103, Motto Origo; Nr. 49, Motto Wratidawia; Nr. 69, Motto S.A.S. Inlaid; Nr. 164, Motto Rea; Nr. 105, Motto Titus; Nr. 85, Motto Fläche; Nr. 28, Motto Rostow; Nr. 189, Motto Erika, Hans Helmuth; Nr. 70, Motto Vege; Nr. 73, Motto Harro; Nr. 50, Motto Peter; Nr. 92, Motto Annemarie; Nr. 88, Motto Modern; Nr. 145, Motto Das stimmende Grau; Nr. 44, Motto Kasimir; Nr. 69, Motto Werkbund und Giubiasco; Nr. 121, Motto HIC; Nr. 4, Motto Adagio; Nr. 5, Motto Menuett; Nr. 105, Motto Titus II; Nr. 181, Motto Blaurotgelb; Nr. 192, Motto Dadado; Nr. 45, Motto Eule.

In die engste Wahl kamen 20 Entwürfe, und zwar: Nr. 164, Motto Rea; Nr. 105, Motto Titus I; Nr. 85, Motto Fläche; Nr. 28, Motto Rostow; Nr. 189, Motto Erika, Hans Hellmuth; Nr. 70, Motto Vege; Nr. 73, Motto Harro; Nr. 50, Motto Peter; Nr. 92, Motto Annemarie; Nr. 88, Motto Modern; Nr. 145, Motto Das stimmende Grau; Nr. 44, Motto Kasimir; Nr. 69, Motto S.A.S. Inlaid; Nr. 121, Motto HIC; Nr. 4, Motto Adagio; Nr. 5, Motto Menuett; Nr. 105, Motto Titus; Nr. 181, Motto Pfeilstern; Nr. 182, Motto Dadado; Nr. 45, Motto Eule.



Wettbewerb des Schweiz. Werkbundes für die Inlaid-Linoleum A.-G. Giubiasco. Internationaler Wettbewerb. Links: I. Preis, Martha Kallmann, Frankfurt a. M.; rechts: III. Preis, Georg Lepple, Stuttgart; unten: II. Preis, Wilhelm Lange, Berlin

Aus diesen Entwürfen beschloß das Preisgericht einstimmig, folgende Projekte zu prämiieren:

- I. Preis: Nr. 44, Motto Kasimir,
- II. Preis: Nr. 181, Motto Pfeilstern,
- III. Preis: Nr. 28, Motto Rostow.

Zum Preis von Fr. 100.— wurde angekauft: Nr. 88, Motto Modern.

Zum Preis von Fr. 80.— wurden angekauft: Nr. 45, Motto Eule; Nr. 50, Motto Peter; Nr. 70, Motto Vege; Nr. 92, Motto Annemarie; Nr. 105, Motto Titus.

Die Eröffnung der mit den gleichen Kennworten versehenen Briefumschläge ergab folgende Verfasser: I. Preis: Nr. 44, Motto Kasimir: Martha Kallmann, Bockenheimer Landstraße 83, Frankfurt am Main;

II. Preis: Nr. 181, Motto Pfeilstern: Wilh. Lange, Steglitzerstraße 13/III, Berlin-Südende;

III. Preis: Nr. 28, Motto Rostow: Georg Lepple, Staatliche Kunstgewerbeschule bei Weißenhof, Atelier 404, Stuttgart.

I. Ankauf, Fr. 100.—: Nr. 88, Motto Modern: Fritz Bertram, Kunstmaler, Plingauerstr. 76/I, München;

II. Ankauf, Fr. 80.—: Nr. 45, Motto Eule: Adolf Heß, Schwabenbergstraße 150, Stuttgart;

III. Ankauf, Fr. 80.—: Nr. 50, Motto Peter: Hans Heeschen, Akademischer Maler, Elsastraße 3, Berlin-Friedenau.

IV. Ankauf, Fr. 80.—: Nr. 70, Motto Vege: Carl Ramé, Dießen am Ammersee, Bayern;

V. Ankauf, Fr. 80.—: Nr. 92, Motto Annemarie: Ewald Traeber, Gunten am Thunersee;

VI. Ankauf Fr. 80.—: Nr. 105.; Motto Titus: Helene Amande, Dornacherstraße 244, Basel.

Die preisgekrönten Arbeiten werden wie folgt beurteilt: I. Preis, Nr. 44, „Kasimir“: Verflochtenes kleinmaßstäbliches Bandmuster, ohne sichtbaren Rapport, große Ruhe, fein im einzelnen, verwendbar für alle möglichen Räume;

II. Preis, Nr. 181, „Pfeilstern“: Quadratmäßig aufgeteiltes Muster. Eine Imitation von Holz-

parkett ist mit der schönen farbigen Aufteilung glücklich vermieden worden. Die Verwendung für größere Räume ist gegeben;

III. Preis, Nr. 28, „Rostow“: Der Charakter eines flächigen liegenden Linoleummusters ist gut zur Geltung gebracht. Die Farbenzusammenstellungen sind schön empfunden. Für Schlafzimmer, Kinder- und Wohnzimmer wird dieses Muster eine behagliche Wirkung auslösen und zweckmäßige Verwendung finden.

